

Allerseelen

Der Allerseelentag am 2. November geht auf den heiligen Abt Odilo von Cluny zurück; er hat diesen Gedenktag in allen von Cluny abhängigen Klöstern eingeführt. Das Dekret Odilos vom Jahr 988 ist noch erhalten. Bald wurde der Allerseelentag auch außerhalb der Klöster gefeiert.

ZUR LESUNG: Die Offenbarung der Unsterblichkeit des Menschen und seiner Auferstehung zu einem neuen Leben hat sich im Alten Testament auf vielfache Weise vorbereitet. Der Glaube an die Gerechtigkeit Gottes, auch die Überzeugung, dass die Freundschaft Gottes mit einem Menschen den Tod überdauern müsse, sowie das Wissen um Gottes Macht und Größe: das alles führte zu der Überzeugung, dass der Tod nicht das Ende des Menschenlebens sein könne. Für Ijob, der alles verloren hat und den Tod vor sich sieht, bleibt am Schluss die Gewissheit, dass Gott lebt; er hat jetzt sein Gesicht vor Ijob verborgen, aber er wird sich ihm wieder zuwenden, nicht als Fremder, sondern als Freund. Das wir die Erfüllung seines Lebens sein.

Lesung
aus dem Buch Íjob.

Ijob 19, 1.23-27a

Íjob sprach:

Würden meine Worte doch geschrieben,
würden sie doch in ein Buch eingeritzt,
mit eisernem Griffel und mit Blei,
für immer gehauen in den Fels.

Doch ich, ich weiß:

Mein Erlöser lebt,
als Letzter erhebt er sich über dem Staub.

Ohne meine Haut, die so zerfetzte,
und ohne mein Fleisch werde ich Gott schauen.

Ihn selber werde ich dann für mich schauen;
meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd.

Wort des lebendigen Gottes.

ZUM EVANGELIUM: *Die Jünger haben Mühe zu verstehen, was Jesus mit seinem Weggehen meint. In der Frage „Wohin gehst du?“ ist die größere Frage verborgen: Wer bist du? Und die andere Frage: Wohin gehen wir? Was sind wir, was werden wir endgültig sein? Jesus antwortet mit seinem göttlichen „Ich bin“. Auf dem „Ich“ liegt das Gewicht der Aussage: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.“ Der Weg ist nicht vom Ziel getrennt; wer auf diesem Weg die Wahrheit sucht, der hat sie schon gefunden, und er hat, weil er Jesus hat, auch das Leben gefunden, jetzt schon.*

EVANGELIUM

Joh 14, 1-6

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit, sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Euer Herz lasse sich nicht verwirren.

Glaubt an Gott

und glaubt an mich!

Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Wenn es nicht so wäre,

hätte ich euch dann gesagt:

Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?

Wenn ich gegangen bin

und einen Platz für euch vorbereitet habe,

komme ich wieder

und werde euch zu mir holen,

damit auch ihr dort sein, wo ich bin.

Und wohin ich gehe –

den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm:

Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst.

Wie können wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;

niemand kommt zum Vater

außer durch mich.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Hymnus aus dem Stundengebet der Kirche (für die Verstorbenen):

Du Türe zur Herrlichkeit:
Christus.
Lasse sie ein.
Offenes Tor
hinter dem brennenden Engel.
Kyrie eleison.

Sie müssen durchs Feuer gehn,
Christus,
jeder allein.
Tritt dann hervor
hinter dem läuternden Engel.
Kyrie eleison.

Kürz ihre Wartezeit,
Christus.
Mache sie rein.
Führ sie zu dir
durch deinen leuchtenden Engel.
Kyrie eleison.

Lass sie den Vater sehn,
Christus.
Sind sie doch sein.
Du machst alle Welt
frei vom brennenden Engel.
Kyrie eleison.